

schaftlichen Erforschung gesamtgesellschaftlich wichtiger Fragestellungen leistet. Die von Antje KUHLE und Martin KUHLE vorgelegte Studieneinführung in die Alte Geschichte ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel nicht nur für Studienanfänger. Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass die beiden Autoren auch an dem Handbuch „Quellenanalyse: Ein epochenübergreifendes Handbuch für das Geschichtsstudium“, herausgegeben von Maria RHODE und Ernst WAWRA, Paderborn 2020, mitgewirkt haben.



*MAIER, Friedrich: Europa. Seine verborgenen Fundamente. Puchheimer Kulturvorträge. Palsweis: Idea-Verlag 2021, 298 Seiten, 22,00 EUR, ISBN: 978-3-88793-174-2.*

*von Dr. Nikolaus Mantel, Essen  
nikolausmantel@web.de*

Nach seiner Trilogie von Essays, die jeweils einer zentralen Thematik folgen, und dem Band „Die glorreichen Drei“ hat Friedrich MAIER trotz fortgeschrittenen Alters tatsächlich noch einen weiteren Essayband herausgebracht. Die 23 Essays des Bandes sind annähernd chronologisch angeordnet – von der griechischen Philosophie bis zur aktuellen Flüchtlingsproblematik –, folgen aber generell dem Konzept, die Überzeugungen und Themen sichtbar zu machen, die die europäische Gemeinschaftskultur wesentlich geprägt haben. Die Palette der Texte reicht von HOMER über OVID bis zu den *Carmina Burana* und Francis BACON. Man kann bereits an dieser Stelle urteilen, dass der Verfasser den Anspruch seines Themas eingelöst hat.

Alle Essays wurden, wie der Untertitel besagt, in der Form von Vorträgen vor Bürgern der im Großraum München gelegenen Gemeinde Puchheim, MAIERS Wohnort, gehalten. Davon dienten 16 Essays aber auch als Universitätsvorlesungen oder Vorträge bei Tagungen klassischer Philologen, und sie sind erkennbar teilweise Textvarianten der Essays in MAIERS Trilogie. Zu ihnen ist das zu sagen, was bereits in der Rezension des Bandes „Imperium“ geschrieben wurde: Am stärksten sind die Betrachtungen, die auf den Originaltexten fußen, die stets achtsam und sorgfältig interpretiert werden, und verschiedene Texte in Beziehung zueinander setzen. Der Essay-Charakter des Werks, zumal als einer Sammlung von Vorträ-

gen, gibt sich durch das – mitunter, vor allem in Essay 9 „Vergewaltigung der Erde“ – kühne Ausziehen von Linien und Parallelen zwischen Autoren und historischen Epochen deutlich zu erkennen. Einige Essays werden von Gedichten von Frau Luise MAIER beschlossen, die jeweils einen Kontrapunkt zu den Texten schaffen und dadurch Anregungen zu eigener Auseinandersetzung bieten. Der klassische Philologe wird in den Texten eine eingehende Einordnung in die Werke vermissen, aus denen sie stammen, der Historiker manche großzügigen chronologischen Sprünge zu gewagt finden, wenn der Zuhörer z. B. gleich nach Francis BACON am Beginn der Neuzeit beim Imperialismus am Anfang des 20. Jahrhunderts landet. Gerade das macht aber den Wert von MAIERS Buch aus, dass es über die fachlichen Einzel-Erkenntnisse hinaus Orientierungswissen bietet und Anregungen gibt, denen im Detail nachzugehen sich lohnt. Ein gebildetes, aber fachlich nicht vorbelastetes Publikum, z. B. auch Schüler der Mittel- und Oberstufe sowie Studenten, können MAIERS Texte mit Gewinn lesen und werden zweifellos dazu angeregt, die Bekanntschaft mit den jeweiligen Autoren zu vertiefen.

Das gilt auch für die besonders interessanten letzten sieben Essays, die alle zu besonderen Gelegenheiten verfasst und vorgetragen wurden, ganz überwiegend zur Eröffnung von Kunstausstellungen. Wie gekonnt MAIER hier Bilder und Texte in Beziehung zueinander setzt und zum Reden bringt, lohnt die Lektüre und löst den Anspruch der klassischen Sprachen ein, die tragfähigste Grundlage für höhere Bildung zu legen.

Als Einzeldruck erschien noch der Essay „Trauer muss die Freiheit tragen“ – eine sehr aktuelle Gegenüberstellung der Freiheit in Athen und der politischen Entwicklung der USA unter ihrem letzten Präsidenten.